



Geschäftszeichen

Wolfenbüttel, den 13. November 2008

N i e d e r s c h r i f t

über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

-öffentlicher Teil-

Sitzungstermin:	Montag, 27.10.2008
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	Uhr
Ort, Raum:	Landkreis Wolfenbüttel, Bahnhofstr. 11, 38300 Wolfenbüttel, großer Sitzungssaal

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Vorsitz

Oberländer, Peter

Kreistagsabgeordnete

Deitmar, Reinhard
Aust, Karl Otto
Brücher, Bertold
Großer, Elke
Siebert, Britta

Vertreter/in der Jugendverbände

Lange-Geck, Britta
Watermann, Tim

Vertreter/in der freien Vereinigung der Kinder- und Jugendhilfe

Hagedorn, Ulrich
Sankowski, Holger

Beratende Mitglieder

Benli, Ekrem	Interessenvertreter ausländischer Kinder und Jugendlicher
Hass, Anne-Katrin	Vertreterin der Lehrerschaft
Henning, Clarissa	Erzieherin einer Kindertagesstätte
Klinge, Ute	Vertreterin der evangelischen Kirche
Kniep, Monika	Jugendbeauftragte der

Piltz, Andreas	Kriminalpolizei Vertreter der katholischen Kirche
Ziebarth, Carsten	Kreisjugendpfleger

Von der Verwaltung

Klooth, Kathrin	Dezernentin
Herder, Waldemar	
Alpert, Frank	
Löb, Susanne	Gleichstellungsbeauftragte
Heltzel, Stefan	
Isensee, Wolfgang	
Walter, Sabine	
Röttger, Roger	

Es fehlen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.08.2008
4. Anfragen
 - 4.1. Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)
 - 4.2. Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)
5. Antrag auf Förderung der Kompetenzagentur Wolfenbüttel
Vorlage: XVI-441/2008
6. Kreishaushalt 2009 - Beratung der Einzelpläne 2 und 4, soweit die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses gegeben ist.
Weitere Unterlagen zum Budget 51 (siehe Anlagen):
 - Aufstellung über die freiwilligen Leistungen und die vorliegenden Zuwendungsanträge (Anlage 1);
 - Aufstellung über vertragliche Bindungen (Anlage 2);
 - Zuweisungen für Kindertagesstätten, Investitionskostenförderanträge 2009 (Anlage 3)
- 6.1. Haushaltssatzung des Landkreises Wolfenbüttel für das Haushaltsjahr 2009

Diese Drucksache und ein Auszug aus dem Budgetplan (Anlage 4) ist für die nicht Kreistagsmitglieder beigefügt.

Vorlage: XVI-439/2008

7. III. Bericht zur Haushaltsumsetzung 2008 mit Stand 30.09.2008
Vorlage: XVI-447/2008
 8. 1. Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Projektes Auguststadt und Umgebung (Stand 30.09.08) zur Kenntnis
Vorlage: XVI-438/2008
 9. Regionales Konzept zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich (Fortschreibung 2008/2009)
Vorlage: XVI-440/2008
 10. Jugendhilfeplanung im Landkreis Wolfenbüttel; Teil I: Frühkindliche Erziehung
Vorlage: XVI-452/2008
 11. Abschluss neuer öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen mit der Stadt Wolfenbüttel sowie den Gemeinden und Samtgemeinden betr. die Förderung von Kindern in Kindertagesstätten im Landkreis Wolfenbüttel
Vorlage: XVI-437/2008
 12. Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)
-

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, KAbg. Oberländer, eröffnet um 16:00 Uhr die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des XVI. gewählten Kreistages und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.08.2008

Der Ausschussvorsitzende stellt die Niederschrift der 11. Sitzung vom 25.08.2008 zur Aussprache. Wortmeldungen gibt es keine.

Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss mit zwei Stimmenthaltungen folgenden

Der Jugendhilfeausschuss genehmigt die Niederschrift zur 11. Sitzung am 25.08.2008, die allen Kreistagsmitgliedern und den übrigen Mitgliedern übersandt worden ist.

TOP 4 Anfragen

TOP 4.1 Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)

Anfragen gibt es keine.

TOP 4.2 Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)

Anfragen gibt es keine.

TOP 5 Antrag auf Förderung der Kompetenzagentur Wolfenbüttel Vorlage: XVI-441/2008

Herr Herder erläutert kurz die Vorlage. Abweichend von dem in der Vorlage formulierten Beschlussvorschlag schlägt er auf grund der geänderten, noch nicht endgültig geregelten Zuschussvorgaben seitens der ARGE Wolfenbüttel vor, die Mittel mit einem Sperrvermerk im Haushaltsplan zu versehen. Die Freigabe der Mittel könne so durch den Kreisausschuss erfolgen, falls die ARGE Wolfenbüttel keine Zuwendungen auszahlen könnte.

KAbg. Brücher begrüßt die durch die Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise und unterstützt die dazu notwendige Förderung der Kompetenzagentur. Allerdings stelle er fest, dass sich die Bundesagentur für Arbeit zum wiederholten Male als sehr unzuverlässiger Partner in Bezug auf die Finanzierung von Maßnahmen darstelle.

Landrat Röhmann berichtet dahingehend, dass es in diesem Falle nicht an der Bundesagentur, sondern viel mehr an den Vorgaben des Bundesfamilienministeriums liege.

KAbg. Siebert erklärt, dass die CDU-Fraktion der Bezuschussung sowie der Aufnahme des Sperrvermerkes zustimme.

Auch für die SPD-Fraktion erklärt KAbg. Deitmar, das dem Antrag zugestimmt werde. Es könne nicht sein, dass die Schnittstelle Schule – Beruf einbrechen solle, nur weil die Förderung des Ministeriums eingeschränkt werde.

KAbg. Großer stellt fest, das der Erfolg eines Projektes mit der Person verbunden sei. Der Geschäftsführer der Kompetenzagentur, Herr Rump-Kahl, sei sehr kompetent und engagiert. Daher sei die Fortführung der Kompetenzagentur erfolgsversprechend.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Antrag des Deutschen Roten Kreuzes zur Kenntnis und empfiehlt die Förderung der Kompetenzagentur Wolfenbüttel.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusätzliche Mittel in Höhe von 60.000,-€ in die Haushaltsberatungen für 2009 einzubringen und den Entwurf des Budgetplanes dahingehend zu ergänzen.

Der Haushaltsansatz wird mit einem Sperrvermerk versehen. Die Mittelfreigabe erfolgt durch den Kreisausschuss.

TOP 6 Kreishaushalt 2009 - Beratung der Einzelpläne 2 und 4, soweit die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses gegeben ist.

Weitere Unterlagen zum Budget 51 (siehe Anlagen):

- **Aufstellung über die freiwilligen Leistungen und die vorliegenden Zuwendungsanträge (Anlage 1);**
- **Aufstellung über vertragliche Bindungen (Anlage 2);**
- **Zuweisungen für Kindertagesstätten, Investitionskostenförderanträge 2009 (Anlage 3)**

Herr Röttger erläutert kurz die Abgrenzungen des Budgets des Amtes 51. Auf den Einzelplan 2 entfielen die Anteile, die sich auf den Bereich des Bundesausbildungsförderungs- und Elterngeldgesetzes beziehen. Der Einzelplan 4 beinhaltet die Haushaltsstellen für das übrige Budget des Jugendamtes mit Ausnahme der Anteile des Amtes für Arbeit und Soziales.

Der Ausschussvorsitzende stellt zunächst die freiwilligen Leistungen zur Aussprache.

KAbg. Siebert erklärt, dass die Haushaltsberatungen in der CDU-Fraktion noch nicht abgeschlossen seien. Es sei noch nicht möglich, eine Beschlussempfehlung abzugeben. Sie beantragt daher, dem Kreisausschuss die Entscheidung über den Budgetentwurf zu überlassen.

Der Ausschussvorsitzende schließt sich diesen Ausführungen an und schlägt vor, diese Vorgehensweise umzusetzen.

Einwände gibt es keine.

Herr Herder trägt zu dem Antrag auf Förderung der Aktion „Elternbriefe“ des Paritätischen vor. Der Paritätische habe für das kommende Haushaltsjahr Mittel in Höhe von 13.000,-€ beantragt. In den Vorjahren sei mit 9.400,-€ gefördert worden. Der Paritätische begründe seine erhöhte Mittelbeantragung mit gestiegenen Kosten bei der Versendung. Der Nachweis der Kostenerhöhung sei jedoch nicht schlüssig nachgewiesen worden.

Der Ausschussvorsitzende weist auf ein Schreiben des Paritätischen vom 21.10.2008 an alle Kreistagangehörigen des Paritätischen hin. Da nicht alle Anwesenden das Schreiben zur Kenntnis gelangt sei, schlägt der Ausschussvorsitzende eine Erklärung seitens Herrn Laumert vom Paritätischen vor.

Einwände dagegen gibt es keine.

Herr Laumert erklärt, dass es neben dem an die Kreistagsmitglieder gerichteten Schreiben auch Schreiben an die Verwaltung gegeben habe. Er erläutert weiter, dass sich die Kostenerhöhung insbesondere auf die Portokosten beziehe. Der bisherige private Anbieter habe sich aus dem Bereich des Landkreises Wolfenbüttel zurück gezogen und daher sei die Versendung nur noch über den üblichen Postwege mit erhöhten Aufwendungen möglich.

Herr Herder erläutert dazu, dass die Öffentliche Versicherung Braunschweig sich jedes Jahr mit einer Anteiligen Finanzierung an den Kosten beteilige. Sie sei jedoch nicht bereit, diesen Anteil zu erhöhen. Es sei in anderen Zustellbereichen der Aktion „Elternbriefe“ durchaus üblich, günstigere Konditionen für die Versendung in Anspruch zu nehmen. Anliegen der Verwaltung sei es lediglich gewesen, die Erhöhung der Kosten transparenter darzustellen.

KAbg. Siebert befürworte die Aktion „Elternbriefe“. Auch wenn auf die Kosten zu achten sei, stehe die CDU-Fraktion hinter der Aktion und sehe sie als eine gute Sache.

Auch Landrat Röhmann stehe grundsätzlich hinter dieser Aktion.

Der Ausschussvorsitzende erinnert an den Beratungsgegenstand. Es gehe in dieser Sitzung um die Höhe des Zuschusses. Dies sei jedoch im Rahmen dieser Sitzung nicht zu klären. Es sei Aufgabe der Verwaltung, die Abwicklung der Bezuschussung zu regeln. Der Verlauf der Beratung habe gezeigt, dass es von allen Beteiligten gewünscht sei, die Förderung der Aktion fortzusetzen. Er schlägt vor, dass die Verwaltung in den Haushaltsberatungen eine tragfähige Lösung vorschlagen solle.

Einwände dagegen gibt es keine.

Herr Herder stellt in der Fortführung der Aussprache die freiwilligen Leistungen und vorliegenden Zuwendungsanträge gemäß der Anlage 1 der Einladung zu dieser Sitzung kurz vor.

Anfragen dazu gibt es keine.

Der Ausschussvorsitzende stellt die vertraglichen Bindungen gemäß der Anlage 2 der Einladung zu dieser Sitzung zur Aussprache.

Anfragen dazu gibt es keine.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Investitionskostenzuschüsse für Kindertagestätten im Haushaltsjahr 2009 gemäß der Anlage 3 der Einladung zu dieser Sitzung zur Aussprache.

Anfragen dazu gibt es keine.

Herr Herder stellt den Budgetentwurf vor. Er geht zunächst auf den gegenüber dem Haushaltsjahr 2008 deutlich erhöhten Zuschussbedarf ein. Es sei nicht möglich gewesen, den vorgegeben Eckwert von 13,5 Mio. € einzuhalten. Die Werte seien zwar sehr knapp kalkuliert worden, jedoch sei man bei der Planung auch an die Grundsätze der Haushaltsklarheit und –wahrheit gebunden gewesen. Die Kalkulation stelle sich als sehr schwierig dar, weil insbesondere bei den kostenintensiven Hilfearten der Hilfen zur Erziehung bereits geringe Fallzahlabweichungen zu erheblichen Mehraufwendungen führten.

Herr Herder stellt zunächst die Einnahmen kurz vor. Auf eine Darstellung der einzelnen Haushaltsstellen wird verzichtet.

Anfragen zu den Einnahmehaushaltsstellen gibt es keine.

Herr Herder fährt mit seinen Ausführungen fort und stellt die Ausgabehaushaltsstellen kurz vor.

Für den Bereich des Projektes PACE sei die Finanzierung durch die ARGE Wolfenbüttel auf dem bisherigen Niveau sehr wahrscheinlich, so dass die Fortführung des Projektes nicht behindert würde.

Eingestellt seien die Mittel für das Projekt „Frühwarnsystem“ sowie für das Projekt „Familienhebammen“. Allerdings könnten diese Mittel nicht unmittelbar aus dem Budgetplan abgeleitet werden, da diese Mittel auf die einzelnen Haushaltsstellen aufgeteilt sei.

Die größten Steigerungen in den Ansätzen seien im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen. So seien die Ausgaben für die Heimerziehung drastisch angestiegen. Hier sei durch die Abteilung Jugend und Erziehungshilfe geplant, ein Konzept für den Ausbau der kostengünstigeren Vollzeitpflege zu erstellen und umzusetzen.

Ergänzend dazu erläutert Herr Röttger, dass die um rd. 600.000,- € erhöhten Ansätze auf der Haushaltsstelle für die Heimunterbringungen (HHSt. 45500.77000) nicht nur aus den gestiegenen

Fallzahlen resultieren. Der Landkreis wie auch andere Kommunen seien an ein Gerichtsurteil gebunden, welches auch zur Übernahme der Kosten für Unterbringungen in Erziehungsstellen verpflichtet. Dafür seien rund 400.000,-€ mehr an Ausgaben wie auch im Einnahmebereich einzuplanen gewesen, die sich allerdings nicht auf den Zuschussbedarf auswirken werden.

Im Bereich der Inobhutnahmen werde versucht, mit den gleichen Ansätzen wie in 2008 auszukommen. Erreicht werden solle dies durch Umsteuerung in der Durchführung der Maßnahme. Dies sei jedoch auf grund wegbrechender Strukturen nicht einfach realisierbar.

Der Ausschussvorsitzende stellt den Verwaltungshaushalt im Budgetentwurf des Jugendamtes zur Aussprache. Er weist darauf hin, dass die Mittel für die beiden Projekte „Frühwarnsystem“ und „Familienhebammen“ bereits eingeplant sind.

KAbg. Brücher fragt nach den Möglichkeiten, über Leistungsvereinbarungen die Kostensätze zu verhandeln.

Herr Herder erläutert, dass wir zwar hier für die Leistungsvereinbarungen vor Ort zuständig seien. Jedoch habe man keinen Einfluss auf die mit anderen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe ausgehandelten verhandelten Sätze habe. Die Zuständigkeiten für die Verhandlungen würden sich nach dem örtlichen Bereich des Jugendamtes richten. So hätte der Landkreis Wolfenbüttel zwar relativ günstige Konditionen ausgehandelt. Jedoch würden die Einrichtungen auch von auswärtigen Trägern belegt werden, wodurch dann ein Ausweichen auf Auswärtige, möglicherweise teurere Einrichtungen nötig würde.

Landrat Röhmann ergänzt dahingehend, dass im kommenden Jahr das Jugendamt über das Kostenmanagements durch den zentralen Bereich des Controllings unterstützt werden solle. Geprüft werden solle, ob und wie Kosten reduziert werden könnten. Er erinnert weiter an einen Kreistagsbeschluss, der besage, nach Möglichkeit keine Kinder in anderen Bundesländern unterzubringen. Dadurch seien auch die Kosten ungleich höher. An diesem Beschluss solle auch weiterhin festgehalten werden. Jedoch müsse auch hier Kostenmanagement durchgeführt werden, um die Erhöhung der Kosten eindämmen zu können.

Der Ausschussvorsitzende unterstützt die Ausführungen und unterstreicht den Kreistagsbeschluss dahingehend, dass die eingesetzten Mittel auch im Kreisgebiet verbleiben sollten, soweit dies möglich wäre. Der Einkauf der Jugendhilfeleistungen im Bereich des Landkreises Wolfenbüttel sei ausdrücklicher politischer Wille.

Herr Alpert führt aus, dass der Großteil der Heimunterbringungen in einem Radius vom rd. 30 Km erfolge. Die landesdurchschnittlichen Heimkosten von 3.900,- €/ Monat überstiegen den durchschnittlichen Satz hier in Landkreis Wolfenbüttel um rund 450,-€. Dies solle zwar nicht über die sehr hohen Kosten hinwegtäuschen, zeige jedoch auf, mit welchen Kosten andere Landkreise pro Heimplatz zu kalkulieren hätten.

Herr Herder stellt kurz den Vermögenshaushalt dar. Insbesondere geht er auf die Investitionskostenzuschüsse für Kindertagesstätten ein. Diese seien jedoch im Hinblick auf den Ausbau der Plätze im Kindertagesstättenbereich als positiv zu werten.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

TOP 6.1 Haushaltssatzung des Landkreises Wolfenbüttel für das Haushaltsjahr 2009

Diese Drucksache und ein Auszug aus dem Budgetplan (Anlage 4)

**ist für die nicht Kreistagsmitglieder beigefügt.
Vorlage: XVI-439/2008**

Der Ausschussvorsitzende stellt den Haushaltsentwurf zur Aussprache (siehe Ausführungen zu TOP 6).

Es wird vorgeschlagen, die Beschlussfassung über den Budgetentwurf dem Kreisausschuss zu überlassen, da die Beratungen in den Fraktionen noch nicht abgeschlossen wurden. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Mittel für die Zuwendung zu der Förderung der Kompetenzagentur Wolfenbüttel und der Aktion Elternbriefe in den Budgetentwurf aufzunehmen.

Einwände dazu gibt es keine.

**TOP 7 III. Bericht zur Haushaltsumsetzung 2008 mit Stand 30.09.2008
Vorlage: XVI-447/2008**

Herr Herder erläutert kurz die Vorlage und geht auf einzelne Kostenentwicklungen ein. Einzelheiten der Darstellung der kostenintensivsten Hilfearten können der *Anlage 1* zu diesem Protokoll entnommen werden.

Es sei angedacht, den Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe durch kompensatorische Leistungen konzeptionell zu überarbeiten. So sei es nicht immer nötig, für einzelne Hilfestellungen Sozialpädagogen einzusetzen. Denkbar sei zum Beispiel der Einsatz Hauswirtschafterin oder anderen erfahrenen Kräften, um die Spannungssituation in der Familie zu entschärfen. Ein entsprechendes Modell werde in die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII eingebracht.

Im Bereich der Inobhutnahmen sei die Kostensteigerung nicht nur auf grund der gestiegenen Fallzahlen zu verzeichnen. Insbesondere sei eine Verringerung der Plätze in Pflegefamilien zu verzeichnen. Dadurch müssten Inobhutnahmen in Einrichtungen durchgeführt werden, die jedoch im Gegensatz zu den Pflegefamilien sehr kostenintensiv seien.

KAbg. Siebert fragt nach, in weit die Verwaltung die Einschätzung teile, dass der bestehende Maßnahmenkatalog des SGB VIII nicht mehr alle sich heute zeigenden komplexen Problemstellungen Kinder und Jugendlicher abdecke.

Herr Herder bestätigt, dass die einzelnen Fälle in den letzten Jahren komplexer geworden seien. Die belastenden Faktoren seien vielschichtiger geworden. Psychische Belastungen hätten zugenommen, mit denen normale Heimeinrichtungen nicht mehr zurecht kommen würden. So sei man gezwungen für diese Kinder und Jugendliche spezielle Einrichtungen wie die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung zu belegen. Allerdings seien die Kosten für diese Fälle immens hoch und könnten schon mal 8.000,- € / Monat kosten. Die Kosten seien sicherlich auf grund der dort geleisteten Arbeit angemessen. Die Rückführung sei in vielen Fällen gar nicht mehr möglich. So hätten beispielsweise Mütter, deren Kinder untergebracht seien, keinen Anspruch mehr auf die bisherige Wohnung, da diese dann unangemessen wäre und z.B. die ARGE diese Kosten nicht mehr tragen würde.

Der Ausschussvorsitzende fragt nach den Mindereinnahmen.

Herr Herder erläutert, dass es sich um Erstattungen handele, die zwar eingeplant waren, sich jedoch nicht realisieren ließen, da sich im Nachhinein herausstellte, dass die Zuständigkeit hier verbleiben musste. Somit waren auch die Einnahmen nicht mehr zu erreichen.

Der Ausschussvorsitzende fragt nach den Einnahmen im bereich der Kostenerstattungen.

Herr Herder erläutert, dass hier die erreichte Rückholquote beibehalten und sogar noch leicht erhöht werden konnte.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Kenntnisnahme:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt vom III. Bericht zur Haushaltsumsetzung 2008 Kenntnis.

**TOP 8 1. Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Projektes
Auguststadt und Umgebung (Stand 30.09.08) zur Kenntnis
Vorlage: XVI-438/2008**

Herr Alpert erläutert kurz auf die Vorlage.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vorlage zur Aussprache.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Kenntnisnahme:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den 1. Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Projektes Auguststadt und Umgebung (Stand 30.09.2008) zur Kenntnis.

**TOP 9 Regionales Konzept zur Förderung des Erwerbs der deutschen
Sprache im Elementarbereich (Fortschreibung 2008/2009)
Vorlage: XVI-440/2008**

Frau Weitzen erläutert kurz die Vorlage.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vorlage zur Aussprache.

KAbg. Aust fragt nach den Zahlen der erreichten sozial benachteiligten und ausländischen Kinder und wie viele Förderstunden den einzelnen Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden. Weiter bittet KAbg. Aust um die Übersendung der Anlage 1 zu dieser Vorlage.

Die angesprochene Anlage zur Vorlage ist als *Anlage 2* dieser Niederschrift beigefügt.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Kenntnisnahme:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die als Anlage beigefügte Fortschreibung des regionalen Konzeptes zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich für das Kindergartenjahr 2008/2009 zur Kenntnis.

**TOP 10 Jugendhilfeplanung im Landkreis Wolfenbüttel; Teil I: Frühkindliche
Erziehung
Vorlage: XVI-452/2008**

Die Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt wurde auf die Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Januar 2009 vertagt.

**TOP 11 Abschluss neuer öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen mit der Stadt Wolfenbüttel sowie den Gemeinden und Samtgemeinden betr. die Förderung von Kindern in Kindertagesstätten im Landkreis Wolfenbüttel
Vorlage: XVI-437/2008**

Herr Herder stellt kurz die Vorlage vor.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vorlage zur Aussprache.

KAbg. Aust fragt nach, ob die Regelung im § 5 der Vereinbarung nicht dem Bundesrecht entgegen stehen würde. Im SGB VIII sei geregelt, dass es ein Wunsch und Wahlrecht der Eltern auf Unterbringung ihrer Kinder gebe. In der Vereinbarung aber sei geregelt, dass ein Anspruch auf Erstattung nur entstehen würde, wenn die Wohnortgemeinde der Aufnahme in einer außerhalb liegenden Kindertagesstätte zustimme.

Herr Herder erklärt dazu, dass das Wunsch und Wahlrecht nicht eingeschränkt werde. Es gehe in dieser Regelung nur um die Erstattung der Kosten, die bei einer fehlenden Zustimmung der Wohnortgemeinde nicht zum Tragen käme. Die Eltern könnten sehr wohl auch ohne die Zustimmung der Wohnortgemeinde Kinder in auswärtigen Kindertagesstätten unterbringen, müssten die Kosten jedoch selbst tragen bzw. die auswärtigen Kindertagesstätten würde dann Kinder gar nicht aufnehmen.

KAbg. Aust ergänzt, dass damit tatsächlich doch eine Einschränkung des Bundesrechtes gegeben sei.

Der Ausschussvorsitzende gibt zu bedenken, dass es Eltern möglich sei, diese Regelung auf dem Gerichtswege zu kippen und bemängelt, dass dies bei der Ausarbeitung des Vereinbarungsentwurfes nicht berücksichtigt wurde. Es dürfe keine Einschränkungen eines Bundesgesetzes durch Verwaltungsbeamte geben.

Herr Herder erläutert, dass ein Hintergedanke bei der Zustimmung der Wohnortgemeinde war, die Eltern in einem Gespräch auf Nachteile einer Ortsfremden Unterbringung hinzuweisen. So sei es möglicherweise von Nachteil, die Kinder in Braunschweig betreuen zu lassen und sie bei der Einschulung in Klassenverbände im Wohnort einmünden zu lassen, in denen sie niemanden kennen.

KAbg. Aust fragt beziehungsweise auf § 2 der Vereinbarung weiter, ob die Formulierung „...werden von diesen ermächtigt...“ nicht etwas unglücklich gewählt sei. Passender könnte doch die Formulierung „...können von diesen Beauftragt werden...“. Er stellt heraus, dass die beiden aufgeworfenen Fragen nicht direkt von ihm kämen sondern er diese im Auftrage eines hier nicht näher benannten Bürgermeisters stellen würde.

Herr Herder erklärt dazu, dass diese Formulierung durch Juristen gewählt sei und nachträgliche redaktionelle Änderungen in den unterschiedlichen Entscheidungsgremien zu einer Verfremdung des Inhaltes führen könnte.

Der Ausschussvorsitzende zeigt sich verwundert über die Vorgehensweise bei der Erstellung der Vereinbarungsentwürfe. Es könne nicht sein, dass sich zwei Juristen zusammensetzten, eine Arbeitsgruppe seit dem 05.12.2006 bestehe und der Jugendhilfeausschuss bislang überhaupt keine

Informationen erhalten habe. Schließlich gehe es um ein Thema, welches eine erhebliche Tragweite, gerade auch in finanzieller Hinsicht, habe. Er könne zwar mit dem Ergebnis leben, diese fehlende Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik sei jedoch so nicht hinnehmbar. Selbst im Rahmen der Jugendhilfeausschusssitzung im April 2008, in der es doch um die künftige Ausgestaltung der Vorgaben für den Kindertagesstättenbereich gegangen sei, wurde auf die in Ausarbeitung befindlichen, neuen Vereinbarungen nicht hingewiesen.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss zu empfehlen:

Der Landrat wird beauftragt, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Wolfenbüttel sowie den Gemeinden und Samtgemeinden betreffend die Förderung von Kindern in Kindertagesstätten entsprechend der Anlage 1 der Vorlage XVI-437/2008 abzuschließen.

TOP 12 Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)

Herr Herder weist auf die neuen Räumlichkeiten des Familien- und Kinderservicebüros hin. Diese befänden sich nicht mehr in den Räumlichkeiten der alten Stadtbücherei sondern seien seit dem 01.07.2008 in die ehemaligen Räumlichkeiten des Deutschen Kinderschutzbundes im Harztorwall 4, 38300 Wolfenbüttel umgezogen.

Im Jugendamt sei nun eine 0,25 Stelle für die Aquse von ESF-Mitteln eingerichtet worden. Namentlich sei Herr Riechel aus der Abteilung 510, Unterhalt, damit beauftragt worden. Die Schaffung der Stellenanteile sei notwendig geworden, da der Landkreis in der Vergangenheit diese Möglichkeit der Projektförderung vernachlässigt habe. Die Aufgabe stellt sich im Wesentlichen als eine Art Scout-Tätigkeit dar, die darin bestehe, sich durch die Vielzahl der Veröffentlichungen zu lesen. Es sei festgestellt worden, dass bereits für zwei bis drei Projekte Mittel hätten beantragt werden können. Problematisch dabei sei jedoch, dass für die Beantragung meist nur sehr kurze Antragsfristen von vier Wochen vorgegeben seien und nur wenige der freien Träger in der Lage wären, innerhalb dieses Zeitfensters tragfähige Projektkonzepte und Finanzierungen vorzulegen. Weitere Unterstützung erhoffe sich Herr Herder durch die Zusammenarbeit mit dem KAbg. Schäfer, der über gute Kontakte zu Landesministerien verfüge und möglicherweise vermittelnd tätig werden könne.

Der Jugendhilfeausschussvorsitzende und Herr Herder seien zu einer Tagung am 18.09.2008 und 19.09.2008. Thema war die Vorstellung des Modells der Sozialraumbudgetierung und Sozialraumorientierung. Dieses Modell sei dort bereits seit acht Jahren in der Umsetzung und habe sich dort auch insbesondere im Hinblick auf die Finanzsituation bewährt. Der dortige Landkreis Nordfriesland habe über die Jahre eine gute Budgetentwicklung vorweisen können. Erstmals seien in diesem Jahr Mehraufwendungen nötig gewesen. Es seien viele Anregungen und Ideen von dieser Tagung mitgebracht worden, die in das noch zu erstellende Sozialraumkonzept des Landkreises einfließen könnten.

Der Ausschussvorsitzende dankt Teilnehmenden an dieser Sitzung für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18:00 Uhr.

Vorsitzender

Protokollführer/in